

Dr. Nicole Prietl, Sandra Taferner und Anton Hanzl*

Styria Diskus e.V.: neue Züchtervereinigung in Österreich

Entstehungsgeschichte und Anlagenbau

Einzelnen kann man nicht viel und schon gar nicht alles züchten! Das ist und war einer Handvoll Züchtern in der Steiermark in Österreich bewusst. Grund genug den damals bereits vorhandenen Weitblick einiger Züchter mit den gleichen Interessen über unsere Grenzen hinweg zu vereinen. Styria Diskus e.V., der zurzeit größte Diskusverein Österreichs, war geboren. Im Jahr 2005 wurden die Formalitäten erledigt. Der Anlagenbau selbst – das zentrale Herzstück des Vereins – war, nachdem ein geeignetes Objekt bzw. Räumlichkeiten in Feldkirchen bei Graz gefunden wurden, sofort in Arbeit. Im Jahre 2007 war die Anlage betriebsbereit und bald darauf waren die Becken dicht bestückt. Seitdem erfreut sich der Verein regen Zulaufs und wächst bis heute erfreulicherweise ständig weiter.

*) Styria Diskus e.V., Triesterstr. 179, A-8073 Feldkirchen b. Graz, Österreich

Die Anlage

Die Anlage selbst, in der nicht gezüchtet wird, besteht aus zwei wesentlichen Teilen. Der eine ist der Verkaufsraum mit 44 Becken unterschiedlichster Größen mit insgesamt etwa 15.000 Liter Wasservolumen und der andere, ebenso wichtige Teil, der Technikraum. Alle Becken im Verkaufsraum (Bild 1) sind mit Bodenheizung versehen. Der gesamte Aufbau, die Isolierung an den Wänden und Decken sowie die Regale wurden im Eigenbau hergestellt. Die Verrohrung der Anlage und die elektrische Einrichtung wurden durch Fachfirmen eingebaut. Alle Becken verfügen über eine einfache Selbstnachfüllautomatik (die man auch in WC-Spülkästen findet), so dass händisch nur die Wassermengen entnommen werden müssen, die gewechselt werden. Ein Teil der Becken ist mit elektrischen Magnetventilen versehen, damit auch dieser Vorgang auf Knopfdruck möglich ist. Das vorbereitete Nachfüllwasser wird mittels Ringleitung zu jedem Becken geführt. Es besteht kein Wasserkreislauf, so dass jedes Wasser, das in ein Becken gelangt, nur

Bild 1: Ein Teil unserer Verkaufsanlage: zu erkennen sind die Futterautomaten und die einzelnen Wasserversorgungen über Schwimmerventile.



Züchtervereinigung



Bild 2: Das Herzstück der Anlage mit dem E-Schaltkasten und der Temperaturregelung der einzelnen Heizkreisläufe. Links ist der große vorgeschaltete Ionentauscher zu sehen.



Bild 3: Diese Aufnahme zeigt die gesamte Solarsteuerung auf vier Heizkreisläufe mit der Luftpumpe für die zentrale Luftversorgung.

mehr in den Gully abgelassen werden kann. Dies ist auch der Grund, weshalb die Anlage keinen Zentralfilter besitzt. Die Becken verfügen über Filterkammern, die mit Schaumstofffilter der Größe 12 x 10 x 48 cm bestückt wurden. Hinter dem Filter wurden Luft-Wasserheber eingebaut, die von einer großen Kreiselpumpe zentral versorgt werden; Luftausströmersteine ergänzen die Luftzufuhr.

Der zweite Teil der Anlage ist der Technikraum. Hier befinden sich alle wesentlichen Steuereinheiten. Hauptbestandteil sind zwei Tanks mit jeweils rund 3.000 Liter für die Wasseraufbereitung sowie Umwälzpumpen und Filtereinheiten. Das Wasser wird nach der Entnahme aus der örtlichen Wasserleitung über einen Ionentauscher (Bild 2) geleitet, um die Gesamthärte auf 5 °dGH zu senken. Danach wird über einen Rieselfilter bzw. biologisch über ein Pflanzenbecken gefiltert und das Wasser so aufgewertet. Die Heizung wird hauptsächlich mit Solarenergie betrieben (Bild 3). Dazu stehen 28 m² Kollektorflächen und ein Pufferspeicher mit ca. 3.000 Liter zur Verfügung. Die Steuerungen erfolgen alle automatisch und werden von uns nur überwacht. Der Wasserverbrauch beläuft sich im Jahr auf etwa 2.200 m³. Dies zeigt schon, dass es notwendig ist, etwas mehr Aufwand zu betreiben, wenn das Ziel schöne Diskusfische sind.

Ausgangsposition hierfür ist das leider etwas schlechtere zur Verfügung stehende Wasser. Der örtliche Wasserverband bezieht das Wasser aus Tiefbrunnen – es ist also Grundwasser. Durch die schlechteren Wasserwerte im südlichen Grazer Becken haben wir im Ausgangswasser öfters Nitratwerte bis zu 30 mg/l und mehr. Unsere biologischen Filter können dieses Problem aber erheblich mildern, so genügt das Wasser zum Halten von Diskusfischen.

Die Wasserwerte: pH = 7,6 bis 8,2
GH = 5 °dGH
KH = 11–14 °dKH
Temperatur = 28–30°C

Anmerkung: pH-Werte über 8 stellen sich nur bei nicht eingefahrenem oder neuem Filter und bei häufigen Wasserwechseln ein. Bei den eingefahrenen Becken ist er mit 7,6 bis 7,7 recht stabil. Mit einer geplanten Zumischung von Osmosewasser hoffen wir, auf einen pH-Bereich von 6,9 bis 7,2 zu kommen.

Züchtervereinigung



www.benkers-garnelenmix.de

Benkers

2000

Frostfutter

- Garnelenmix grob/fein
- Dikus Royal Diskusfutter
- mit Knoblauch
- mit Rinderherz
- mit Truthahnherz
- für Jungfische
- Supercolor

www.diskusfutter.de

Martin Rendle
Edmund- Zimmermannstr.21 · 86470 Thannhausen
Tel.:08281 5401 · Fax: 08281 5402

Gesundheit & Vitalität durch unsere Qualität



FiMö
AQUARISTIK GMBH

- **Aquarientechnik**
Belüftung, Wasseraufbereitung, Meß- und Regeltechnik. AQUAMEDIC. Osmoseanlagen, CO₂-Steuerung, Jäger...
- **Filter und Strömungspumpen**
SACEM, Friedrich-Pumpen...
- **Filtermaterial**
SIPORAX, SIPORAX pond, Filterschaumstoffplatten...
- **Beleuchtung** INTERPET - TRITON, Beauty Light, BLUE MOON, SYLVANIA - Grolux, Aquastat, Tageslicht...
- **Frostfutter**
EURO und HK-Qualität. SV2000, Artemia GOLDEN GATE, DISKUS QUICK, Mückenlarven 10L...
- **Trockenfutter**
Artemia Eier, Flockenfutter, Tabletten, Sticks. Hikari, Tetra, OSI...
- **Wasseraufbereitung, Heil- und Pflegepräparate**
- **Deko-Material...**

Tetra, **AQUA MEDIC**, **SYLVANIA**, **Hikari**, **SACEM**, **SIPORAX**, **INTERPET**, **O.S.I.**

FiMö Aquaristik GmbH
Hückerstr. 113 · 32257 Bünde
Fon 0 52 23 / 18 88 40 · Fax 0 52 23 / 18 88 49
Großhandel - Lieferung nur an Wiederverkäufer

Betreuung

Einige Vereinsmitglieder und Angestellte versorgen die Hälterungsanlage rund um die Uhr. Hauptaufgabe hierbei ist neben der fachkundigen Unterstützung unserer Biologin die tägliche Beckenpflege, die zweimal täglich durchgeführt wird. Der Versuch, die Becken je nach Bedarf zu wechseln, war anfangs etwas aufwändig und auch etwas umständlich. Unser jetziges System, täglich immer einen anderen gesamten Gang (Gruppe von Becken) zu wechseln, bringt einen guten Überblick und tut den Fischen unserer Ansicht nach gut. So werden pro Becken zweimal wöchentlich ca. 80-90 % Wasser gewechselt. Bei dieser Pflege präsentieren sich die kleinen wie auch die großen Diskus in exzellenter Verfassung und hervorragendem Aussehen. Durch den ständigen Systemwasserwechsel hat sich gezeigt, dass Infektionsdruck und Parasitenbefall sehr gering gehalten werden können. Mit dieser Methode ist es auch möglich, den Kiemenwürmern weitgehend Herr zu werden.

Natürlich ist auch die Kontrolle der automatischen Anlagenteile unbedingt notwendig. Alle Becken sind mit Futterautomaten bestückt, um die Fütterung zu erleichtern sowie die Fische an möglichst viele Futterarten zu gewöhnen (an gutem Futter wird nicht gespart). Wir füttern einen Mix aus verschiedenen Granulaten und Flockenfutter aus dem Fachhandel. Dadurch erreichen wir eine gute Akzeptanz der Fische und eine Erleichterung für unsere Kunden bei der späteren Haltung ihrer Diskusfische. Zusätzlich erfolgen noch mehrmals täglich Fütterungen mit handelsüblichem Frostfutter wie Mückenlarven, gefrorenen Krebsen bzw. Rinderherz, wobei wir der Meinung sind, dass Krebsarten wie Mysis für kleinere Diskusfische eher ungeeignet sind. Die Chitinschalen könnten trotz des Auftauens bzw. der Zerkleinerung zu Schädigungen der Darmwände führen, was wiederum Parasiten einen geeigneten Lebensraum bietet. Auch unser allwöchentlicher Verkaufstag am Samstag wird vom gleichen Team erledigt. Der Zeitaufwand pro Woche beträgt für das Hobby (?) rund 20-25 Stunden ohne Extraaufwand.

Die Fische

Unsere Züchter, die uns ihre Fische ab einer Größe von 5–6 cm bringen, haben selbst jede Menge Zuchterfahrung. Überdies haben wir gute Kontakte nach Übersee und in den asiatischen Raum. Alle Fische, die wir nicht selbst züchten können bzw. neue Farbschläge aus Fernost kaufen wir zu. Somit können wir natürlich auch unsere eigenen Zuchtlinien erweitern und ständig verbessern. Unsere Stockliste (www.styriadiskus.at) dokumentiert unser Bestreben, eine gute Auswahl (auch für spezielle Kundenwünsche) zu haben (Bild 4 bis 6). So bieten wir neben schönen eigenen Zuchtexemplaren auch Wildfänge aus dem südamerikanischen Raum an. Sicherlich beschreiten wir hier einen eigenen, vielleicht auch kostenintensiven Weg, aber dies macht eben auch den wirklichen Diskusliebhaber aus.

Neuzugänge

Die Integration neuer Fische in eine derart große Anlage erfordert immer ein gewisses Maß an Geduld, Konsequenz und Erfahrung. Die Tiere kommen ja nicht nur aus den Händen bekannter und routinierter Vereinsmitglieder, sondern werden wie bereits erwähnt teilweise auch aus Malaysia importiert. Unabhängig von der Herkunft ist das Ziel immer ein gesunder, korrek-

ter Fisch mit intaktem Immunsystem und typischem Erscheinungsbild. Die Tiere sollen auch in noch nicht so erfahrenen Händen einfach im Umgang und an normale Wasserwerte und Fütterungstechniken gewöhnt sein. Die Haltung in Leitungswasser, die Gewöhnung an Bewegungen von Menschengruppen und Erschütterungen sowie die Aufnahme von Trockenfutter bzw. aller Arten von Frost- und Lebendfutter gehören zu den Vorbedingungen, bevor ein Fisch überhaupt in den Verkauf gebracht wird.

Die Quarantäne

Neuzugänge werden ausnahmslos mindestens drei Wochen in der hauseigenen Quarantänestation untergebracht. Diese besteht aus Becken, die mit Leitungs- und Osmosewasser in der gewünschten Temperatur befüllt werden können. Je nach Herkunft der Tiere werden die Fische dann unterschiedlich lange für den Verkauf vorbereitet. Die Untersuchung auf Haut-, Kiemen- und Darmparasiten erfolgt während der Quarantäne routinemäßig bei allen neuen Fischen, ebenso die Behandlung auf Darmparasiten.

Die Quarantäne erfüllt bei uns folgende Vorgaben:

- Kennenlernen der Fische durch die Betreuer
- Gewöhnung der Fische an den neuen Tagesrhythmus



Bild 4: Fischgruppe mit teilweise sehr ausgeprägter Tigerlinierung (Zuchtvariante CB Tiger). Größe der Fische ca. 18–20 cm. Haltung in einem großen Gesellschaftsbecken für eine mögliche spätere Zucht.

SPITZENPRODUKTE FÜR DISKUS AUS DEM HAUSE EASY LIFE

professional



EASY-LIFE flüssiges Filtermedium



- vereinfacht die Diskushaltung und Pflege
- beste Eingewöhnung von Diskus
- für prächtige Farben, gesunde Fische
- gegen Streß, weniger Krankheiten
- erleichtert die Zucht
- entfernt viele Schadstoffe und Chemikalien
- löst und verhindert Dutzende von Problemen

Erwiesene Wirkungen : nur Easy-Life FFM !!!



www.easylife.nl

Symbiont : premium Bio-Filtermedium



Symbiont besteht aus völlig porösen Pellets, in denen Milliarden von aeroben und anaeroben Bakterien vorwärtskommen können, um Ammonium, Nitrit und Nitrat abzubauen. Es ist ein sehr sicheres, inertes und leistungsfähiges biologisches Filtermedium, das wenig Raum im Filter benötigt. Symbiont wird vom erstklassigen gesinteren Glas gebildet und hat eine überlegene Oberfläche die für Bakterien geeignet ist. Es funktioniert intensiv und während eines langen Zeitalterschnitts.



besiedelbare Oberfläche : > 620 m²/L

- Gewöhnung an die vorhandenen Wasserwerte
- Gewöhnung an das verwendete Futter
- Beobachtung des Gesundheitszustandes
- Grunduntersuchung auf Haut-, Kiemen- und Darmparasiten
- Routinebehandlung gegen Haut- und Darmparasiten
- Integration und Infektion eines hauseigenen Testfisches
- Medizinische Behandlungen wenn nötig.

Die Beobachtungen und medizinischen Behandlungen verlangen besondere Aufmerksamkeit. Bei rund 30 °C Wassertemperatur, ca. 85% Luftfeuchtigkeit und mehreren verschiedenen Betreuern wäre die Verschleppung und Ausbreitung vor allem einer bakteriellen Infektion fatal. Aus Erfahrung heraus ist bekannt, dass bereits nach 24 Stunden erste Krankheitsmerkmale sichtbar werden können, nach 48 Stunden ohne Behandlung sind die Fische ernsthaft krank und nach 72 Stunden treten teilweise schon massive Ausfälle auf. Die Betreuung vor allem am Wochenende, an Feiertagen und in Urlaubs-

zeiten muss deshalb lückenlos und kompetent erfolgen – ganz abgesehen von den katastrophalen Auswirkungen eines nicht beachteten technischen Ausfalles.

Medizinische Behandlung

Die beste Behandlung ist neben einer grundlegenden Anlagenhygiene immer noch die Vorbeugung. Pro Anlagenteil (bei uns heißt das pro Gang) werden 1–2 Mal pro Monat einzelne Fische aussortiert und untersucht. Dass es sich hierbei um Fische mit einem eher schlechten Erscheinungsbild handelt, ist verständlich. Die Grunduntersuchung erfolgt auf Haut- und Kiemenparasiten. Die Hautprobe wird am Fischkörper vor der Schwanzflosse durch Abstreifen mit dem Deckglas entnommen. Bei der Kiemenprobe wird dem Fisch ein sehr kleiner Abschnitt (max. 1 mm²) der Kieme mittels einer scharfen, spitzen Schere entnommen. Beide Proben können am lebenden Fisch problemlos entnommen werden. Wichtig dabei ist nur, dass alle benötigten Werkzeuge sauber bereitliegen, flott und genau gearbeitet und der Fisch nicht unnötig lange



Bild 5: Ein ausgewachsener Diskus mit schöner gleichmäßiger Farbgebung von etwa 18 cm Größe, der von uns für die Zucht aussortiert wurde.



Bild 6: Der hier abgebildete halbwüchsige Diskus, Größe etwa 12 cm, entspricht der letzten Zuchtvariante (CBP) mit intensiv roter Einfärbung. Am ausgewachsenen Tier kommt die Farbe über den gesamten Körper zum Vorschein. Alle Abbildungen sind Digitalaufnahmen von Anton Hanzl, die auch für den Druck nicht bearbeitet wurden.

gestresst wird. Der Vorteil des Lebenschnittes liegt darin, dass mögliche Parasiten nicht durch eine vorangehende Betäubung, beispielsweise durch Nelkenöl, mitbetäubt werden. Vor allem Kiemenwürmer (*Dactylogyrus*) waren anfangs bei uns ein ernsthaftes Problem, besonders bei Jungfischen in einem Alter von 4–8 Wochen. Bei einem leichten Befall mit bis zu drei Würmern pro Probe reicht nach unserer Erfahrung eine Salzbehandlung direkt im Becken aus, um das Kiemenwurmproblem zu minimieren (Salzbehandlung am 1. Tag 0,2-%iges Salzbad, am 2. Tag 0,1 %-iges Salzbad, am 3. Tag 100 % Wasserwechsel oder an zwei Tagen hintereinander je 50 %). Bei einem schweren Befall muss man allerdings auch zu stärkeren Mitteln greifen: entweder sechsständiges Bad mit einem Heilmittel gegen Trematoden, mit Wiederholung innerhalb von 4–8 Tagen, oder ein Kurzzeitbad in einer Wasserstoffperoxidlösung (4,5–6 ml Wasserstoffperoxid /10 l Wasser) für 15–20 min. Empfohlen

hat sich bei allen Behandlungen die laufende Gegenkontrolle unter dem Mikroskop während der Bäder.

Vorschau auf Heft 3/2009

Die nächste Ausgabe dieser Zeitschrift, das Heft 3/2009, erscheint mit interessanten Text- und Bildbeiträgen pünktlich zum 15. September 2009. Bereits zwei Wochen vorher können alle Interessenten in der Verlags-Website www.diskusbrief.org die aktuellen Kleinanzeigen, die Titelseite und das Inhaltsverzeichnis ansehen.

Wie immer wird bis spätestens Ende des Auslieferungsmonates um Mitteilung gebeten, falls die Zeitschrift bis dahin noch nicht angekommen sein sollte. Spätere Reklamationen über den Nichterhalt eines Heftes können leider nicht mehr anerkannt werden.

Der Verlag